

Norddeutsche Bank in Hamburg:

Goldmark-Eröffnungs-Bilanz

am 1. Januar 1924.

Goldmark-Eröffnungs-Bilanz

am 1. Januar 1924.

Norddeutsche Bank in Hamburg.

Aufsichtsrat:

Herr Max von Schinckel, Vorsitzender.

- „ J. Rud. Freiherr von Schröder (in Firma Schröder Gebrüder & Co.),
I. stellvertretender Vorsitzender.
- „ Henry Willink, II. stellvertretender Vorsitzender.
- „ Johs. S. Amsinck (in Firma Johannes Schuback & Söhne).
- „ Dr. G. Aufschläger, Geh. Hofrat, Generaldirektor.
- „ Alfred Blohm (in Firma G. H. & L. F. Blohm).
- „ Dr. W. Cuno, Geh. Oberregierungsrat.
- „ Dr. ing. E. Kirdorf, Geh. Kommerzienrat.
- „ Ernest Merck (in Firma H. J. Merck & Co.)
- „ Otto Graf von Moltke, Wirkl. Geh. Rat, Exzellenz.
- „ Herm. R. Münchmeyer (in Firma Münchmeyer & Co.).
- „ Heinrich Freiherr von Ohlendorff (in Firma Heinrich von Ohlendorff).
- „ Walter Robinow (in Firma Siegmund Robinow & Sohn).
- „ Johan B. Schroeder.
- „ Carl Vorwerk (in Firma Vorwerk Gebr. & Co.)

Persönlich haftende Gesellschafter:

Herr W. O. Schroeder.

- „ Dr. Arthur Salomonsohn.
- „ Dr. E. Russell.
- „ G. H. Kaemmerer.
- „ E. von Oesterreich.

Direktoren:

Herr H. Willink.

- „ H. Schwidder.

Prüfungs-Bericht

der persönlich haftenden Gesellschafter und des Aufsichtsrats der

Norddeutschen Bank in Hamburg

über die Aufstellung der Goldmark-Eröffnungsbilanz und den Hergang
der Umstellung

gemäss § 13 der Verordnung über Goldbilanzen

vom 28. Dezember 1923.

Die der ausserordentlichen Generalversammlung am 29. November 1924 vorzulegende Goldmark-Eröffnungsbilanz mit dem Stichtag vom 1. Januar 1924 ist aufgestellt nach Maßgabe der Bestimmungen des Handelsgesetzbuches, der Verordnung über Goldbilanzen vom 28. Dezember 1923 und der hierzu ergangenen Durchführungsbestimmungen.

Im einzelnen ist zu den Positionen der Bilanz das Folgende zu bemerken:

I. Aktiva.

1. Kassa, fremde Geldsorten,
2. Guthaben bei der Reichsbank,
3. Hiesige und auswärtige Wechsel,
4. Nostro-Guthaben bei Banken und Bankfirmen.

Soweit es sich hier um fremde Geldsorten und Wechsel bzw. Guthaben in ausländischer Währung handelt, sind dieselben zu den Kursen vom 31. Dezember 1923 umgerechnet, während die übrigen Posten sich infolge der Gleichstellung von einer Billionmark bzw. Rentenmark oder Girogoldmark mit einer Goldmark zwangsläufig aus den Salden der Bilanz per 31. Dezember 1923 ergeben.

5. Vorschüsse auf Waren und Wareneverschiffungen.

Die unter dieser Bezeichnung ausgeliehenen Beträge sind nach dem gleichen Maßstabe in Goldmark umgestellt.

6. Eigene Wertpapiere

sind zu Kursen eingesetzt, die in keinem Falle höher angenommen sind, als die am 31. Dezember 1923 notierten bzw., falls inzwischen Rückgänge dieser Kurse eingetreten sind, zum Tageswert oder darunter.

7. Konsortialbeteiligungen und dauernde Beteiligungen

sind in vorsichtiger Weise und, soweit Goldmarkbilanzen vorliegen, auch unter entsprechender Berücksichtigung der Letzteren bewertet.

8. Schuldner in laufender Rechnung

sind, soweit unsere Forderungen auf Devisen lauten, nicht höher als zum Kurse vom 31. Dezember 1923, im übrigen zu ihrem Goldmarkbetrage in Ansatz gebracht.

9. Aval- und Bürgschaftsschuldner

sind nach ihrem effektiven Goldmarkwert in üblicher Weise vor der Linie und unter Ansetzung des gleichen Gegenpostens auf der Passiv-Seite angeführt.

10. Bankgebäude.

Unsere Bankgebäude, die namentlich durch den Zukauf des wertvollen Nachbargrundstücks am Neuerwall seit der Vorkriegszeit einen erheblichen Zuwachs erfahren haben, sind unter dem Herstellungspreis und nach ihrem für unseren Bankbetrieb gegebenen Dauerwert eingesetzt.

11. Sonstige Immobilien

sind zum Anschaffungspreis abzüglich angemessener Abschreibungen eingesetzt.

12. Inventar

ist in üblicher Weise mit einer Goldmark bewertet.

II. Passiva.

1. Gläubiger in laufender Rechnung, Akzepte.

Es handelt sich hier um die nach vorstehend erwähnten Grundsätzen auf Goldmark umgestellten Verbindlichkeiten der Bank nach dem Stande vom 31. Dezember 1923.

2. Aval- und Bürgschaftsverpflichtungen

stellen den effektiven Goldmarkwert der den Aval- und Bürgschaftsschuldnern gegenüber stehenden Verpflichtungen in gleicher Höhe dar.

3. Zinsen-Vortrag 1924

enthält die auf laufenden Wechselkrediten bereits im Vorwege für das Jahr 1924 vereinnahmten Wechselzinsen, die im übrigen nach denselben Grundsätzen in Goldmark umgerechnet sind.

III. Umstellung.

Das sich aus der Gegenüberstellung der Aktiven

von insgesamt	GM 35,160,934.24
und der Verpflichtungen in Höhe von	GM 20,160,934.24
ergebende Eigenvermögen der Bank von	GM 15,000,000.—
ermöglicht eine Umstellung des Kommanditkapitals von \mathcal{M} 60,000,000.— auf	GM 12,000,000.—
unter gleichzeitiger Dotierung des gesetzlichen Reservefonds mit	GM 3,000,000.—
	<u>GM 15,000,000.—</u>

Die Umstellung wird in der Weise bewirkt, dass der Nennwert jedes Kommanditanteils von \mathcal{M} 1000.— auf Goldmark 200.— herabgesetzt wird und dementsprechend Artikel 5 Absatz 1 und Artikel 32 Absatz 2 des Statuts wie folgt geändert werden:]

Artikel 5 Absatz 1:

„Das Kommandit-Kapital ist auf **Zwölf Millionen Gold-Mark** festgesetzt und wird durch 60,000 Stück auf den Inhaber lautende Aktien (Kommandit-Anteile) in Beträgen von **Zweihundert Gold-Mark** gebildet.“

Artikel 32 Absatz 2:

„Jede Aktie von **Zweihundert Gold-Mark** gewährt eine Stimme.“

Hamburg, den 29. November 1924.

Der Aufsichtsrat.

Die persönlich haftenden Gesellschafter.

I

40

X

[Handwritten mark]

Norddeutsche Bank

in Hamburg.

1924.

Jahres-Bericht

über das 68^{ste} Geschäftsjahr der

Norddeutschen Bank in Hamburg

für die am 6. März 1925 stattgehabte

ordentliche Generalversammlung der Anteilseigner.

Norddeutsche Bank in Hamburg.

Aufsichtsrat:

Herr **Max von Schinckel**, Vorsitzender.

- › **J. Rud. Freiherr von Schröder** (in Firma Schröder Gebrüder & Co.), I. stellvertretender Vorsitzender.
- › **Henry Willink**, II. stellvertretender Vorsitzender.
- › **Johs S. Amsinck** (in Firma Johannes Schuback & Söhne).
- › **Dr. G. Aufschläger**, Geh. Hofrat, Generaldirektor.
- › **Alfred Blohm** (in Firma G. H. & L. F. Blohm).
- › **Dr. W. Cuno**, Geh. Oberregierungsrat.
- › **Dr. ing. E. Kirdorf**, Geh. Kommerzienrat.
- › **Ernest Merck** (in Firma H. J. Merck & Co.).
- › **Otto Graf von Moltke**, Wirkl. Geh. Rat, Exzellenz.
- › **Herm. R. Münchmeyer** (in Firma Münchmeyer & Co.).
- › **Heinrich Freiherr von Ohlendorff** (in Firma Heinrich von Ohlendorff).
- › **Walter Robinow** (in Firma Siegmund Robinow & Sohn).
- › **Johan B. Schroeder**.
- › **Carl Vorwerk** (in Firma Vorwerk Gebr. & Co.).

Persönlich haftende Gesellschafter:

Herr **W. O. Schroeder**.

- › **Dr. Arthur Salomonsohn**.
- › **Dr. E. Russell**.
- › **G. H. Kaemmerer**.
- › **E. von Oesterreich**.

Direktoren:

Herr **H. Willink**.

- › **H. Schwidder**.

Bericht des Aufsichtsrats.

Der Aufsichtsrat hat die ihm in Gemässheit des Artikels 7 des Statuts vorgelegte Bilanz für das Geschäftsjahr 1924 nebst der Gewinn- und Verlustrechnung durch seine Bilanzkommission in ihren Einzelheiten prüfen lassen. Er hat alsdann die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung als den gesetzlichen und statutarischen Vorschriften entsprechend genehmigt und schliesst sich den Anträgen der persönlich haftenden Gesellschafter an.

Der Aufsichtsrat bedauert den schmerzlichen Verlust, den die Bank durch das Hinscheiden ihres stellvertretenden Direktors Herrn Henry Wulff erlitten hat. Seine ganz eigenartige juristische Begabung hatte den Verstorbenen zu einem kaum zu ersetzenden Berater der Bankverwaltung gemacht, dessen Verdienste um die Bank nicht vergessen werden sollen.

Im regelmässigen Turnus scheiden von den Mitgliedern des Aufsichtsrats aus die Herren Geheimrat Dr. G. Aufschläger, Johan B. Schroeder, Geheimrat Dr. W. Cuno und Ernest Merck.

Hamburg, im März 1925.

Der Aufsichtsrat der Norddeutschen Bank in Hamburg.

Bericht der persönlich haftenden Gesellschafter.

Das vergangene Jahr brachte für Deutschland im allgemeinen eine Besserung der wirtschaftlichen Verhältnisse. Namentlich in der zweiten Hälfte des Jahres konnte, nachdem die kritische Lage des Geldmarktes überwunden war und die Annahme des Dawes-Planes endlich eine gewisse Sicherheit in die aussenpolitische und finanzielle Lage Deutschlands gebracht hatte, eine Belebung des Wirtschaftslebens eintreten. Ob Deutschland freilich die ungeheuren Belastungen wird aufbringen können, die ihm der Dawes-Plan auferlegt, erscheint mehr als zweifelhaft. Die Voraussetzung würde sein, dass es grosse Exportüberschüsse erzielen könnte, wozu aber leider nur geringe Aussicht besteht. Das Jahr 1924 hat im Gegenteil wieder einen Importüberschuss von 2750 Millionen Goldmark ergeben. Eine Besserung wäre nur zu erhoffen, wenn es gelänge, die Produktionskosten in Deutschland erheblich herabzusetzen, dem aber auch wieder die durch das Dawes-Abkommen bedingten schweren Belastungen durch Steuern, hohe Eisenbahntarife usw. entgegenstehen.

Die Einfuhr durch Seeschiffe nach Hamburg betrug:

1924 ca. 13,500,000 Tonnen gegen 1913 ca. 16,500,000 Tonnen.

Die Ausfuhr seewärts:

1924 ca. 7,200,000 Tonnen gegen 1913 ca. 8,900,000 Tonnen.

Der Schiffsverkehr betrug, ausgedrückt im Gesamt-Nettoregistertonnen-Gehalt der ein- und ausgehenden Seeschiffe:

1924 ca. 31,300,000 gegen 1913 ca. 28,600,000.

Der Anteil der deutschen Flagge hieran war jedoch nur 37 % gegen 60 % in 1913.

Diese Ziffern zeigen, dass die Warenmengen im Jahre 1924 noch erheblich hinter dem Jahre 1913 zurückstanden, während der Schiffsraum zugenommen hat.

Es bestätigt dies die unbefriedigende Ausnutzung der Schiffe im vergangenen Jahre, die eine Folge davon ist, dass die Warenbewegung nicht dem zur Verfügung stehenden Schiffsraum entsprach. Die deutsche Schifffahrt hatte im vorigen Jahre sehr unter diesem Missverhältnis zu leiden, und die Reedereien waren daher nicht in der Lage, aus ihren Erträgnissen den Wiederaufbau ihrer Flotten fortzusetzen und den Schiffswerften neue Aufträge zu erteilen. Da die Werften überdies nach der Stabilisierung der Währung einen schweren Stand im Wettbewerb mit den ausländischen Werften haben, so war zu befürchten, dass sie ihre Betriebe schliessen müssten und die Arbeitslosigkeit noch vergrößert würde. Das Reich hat sich daher entschlossen, insgesamt RM. 50 Millionen als Darlehen für den Neubau von Schiffen zur Verfügung zu stellen.

Den Banken brachte das vergangene Jahr dank der wiedergewonnenen Stabilität der Währung die langersehnte Möglichkeit, wieder volle Ordnung in ihren Betrieben herzustellen.

Die Provisions- und Zinssätze haben im Laufe des Jahres im Einklang mit der fortschreitenden Konsolidierung der allgemeinen Verhältnisse erhebliche Ermässigungen erfahren, die aber noch keinen Ausgleich in entsprechender Vergrößerung des Geschäfts gefunden haben. Die uns anvertrauten fremden Gelder haben sich immerhin von RM. 20,000,000.— am 1. Januar 1924 auf RM. 50,000,000.— am 1. Januar 1925 gehoben.

Das Wertpapiergeschäft lag im allgemeinen sehr danieder. Der Mangel an Kapital und die trotz wiederholter Ermässigung noch immer viel zu hohe steuerliche Belastung stehen einer grösseren Wiederbelebung entgegen. Die Kurse der Aktien haben sich von dem Tiefstand, auf den sie im Mai durch die kritische Lage des Geldmarktes herabgedrückt waren, erholt und den sich aus der Umstellung auf Gold ergebenden Pari-Kurs in vielen Fällen überschritten.

Die Zahl unserer Angestellten hat sich gegen Anfang des Jahres 1924 ungefähr um die Hälfte verringert. Da aber im Laufe des Jahres wiederholt Gehaltsaufbesserungen bewilligt werden mussten, ist der monatliche Gehalts-Etat jetzt kaum geringer als vor einem Jahr. Die Geschäftskosten, zu denen die hohen Steuern treten, stehen daher noch immer in einem starken Missverhältnis zu den Einnahmen.

Am 1. Januar d. J. starb unser stellvertretender Direktor Herr Henry Wulff, der 30 Jahre seine Arbeitskraft unserer Bank gewidmet und uns ausgezeichnete Dienste geleistet hat. Wir werden ihm ein dankbares Andenken bewahren.

Durch Beschluss der ausserordentlichen Generalversammlung vom 29. November 1924 ist unser Kommanditkapital auf Reichsmark 12,000,000.— umgestellt worden, unter gleichzeitiger Dotierung des gesetzlichen Reservefonds mit Reichsmark 3,000,000.—.

Unser Jahresgewinn beträgt RM. 1,800,000.—, den wir vorschlagen wie folgt zu verwenden:

- RM. 500,000,— in die besondere Reserve (Artikel 10 des Statuts),
- » 1,200,000,— als 10 % Gewinnanteil an die Anteilseigner,
- » 100,000,— in den Pensionsfonds.

Hamburg, im März 1925.

Die persönlich haftenden Gesellschafter der Norddeutschen Bank in Hamburg.

Bilanz

der Norddeutschen Bank in Hamburg

Aktiva.

für das achtundsechzigste Geschäftsjahr, abgeschlossen den 31. Dezember 1924.

Passiva.

	RM.	℄		RM.	℄
Kassa und fremde Geldsorten	1,398,037	55	Kommandit-Kapital: 60,000 Anteile zu RM. 200.—	12,000,000	—
Guthaben bei der Reichsbank	2,962,561	13	Allgemeiner (gesetzlicher Kapital-) Reservefonds RM. 3,000,000.—		
Hiesige und auswärtige Wechsel	13,135,389	19	Besondere Reserve: Überweisung aus der Gewinn- und Verlustrechnung von 1924.	500,000.—	—
a) Wechsel	RM. 13,135,389.19			3,500,000	—
b) eigene Akzepte	» —.—		Pensionsfonds	100,000	—
c) eigene Ziehungen	» —.—		Gläubiger in laufender Rechnung	55,035,299	04
d) Solawechsel der Kunden an die Order der Bank	» —.—		a) Nostroverpflichtungen	RM. —.—	
	RM. 13,135,389.19		b) seitens der Kundschaft bei Dritten benutzte Kredite.	5,014,633.74	
Nostro-Guthaben bei Banken und Bankfirmen	23,602,718	59	c) Guthaben deutscher Banken und Bankfirmen	4,244,465.58	
Darlehen gegen Unterpfand (Reports und Lombards)	1,580,075	—	d) Einlagen auf provisionsfreier Rechnung:		
Vorschüsse auf Waren und Waren-Verschiffungen	1,382,558	60	1. innerhalb 7 Tagen fällig	23,667,345.87	
Davon am Bilanztage gedeckt			2. darüber hinaus bis zu 3 Monaten fällig	18,618,106.86	
a) durch Waren, Fracht- oder Lagerscheine	RM. 1,382,558.60		3. nach 3 Monaten fällig	—.—	
b) durch andere Sicherheiten	» —.—		e) sonstige Gläubiger:		
	RM. 1,382,558.60		1. innerhalb 7 Tagen fällig	3,490,746.99	
Eigene Wertpapiere	2,209,543	22	2. darüber hinaus bis zu 3 Monaten fällig	—.—	
a) Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Reiches und der Bundesstaaten	RM. 59,020.—		3. nach 3 Monaten fällig	—.—	
b) sonstige bei der Reichsbank und anderen Zentralnotenbanken beleihbare Wertpapiere	» —.—			RM. 55,035,299.04	
c) sonstige börsengängige Wertpapiere	» 2,150,523.22		Akzepte	1,950,250	04
d) sonstige Wertpapiere	» —.—		Aval- und Bürgschaftsverpflichtungen	RM. 1,100,087.73	
	RM. 2,209,543.22		Zinsen-Vortrag auf 1925	223,758	43
Konsortialbeteiligungen	594,946	81	10 % Gewinnanteil auf RM. 12,000,000.— Kommandit-Anteile	1,200,000	—
Dauernde Beteiligungen bei anderen Banken und Bankfirmen	1,500,522	58			
Schuldner in laufender Rechnung	21,342,953	84			
a) gedeckte	RM. 16,027,370.84				
b) ungedeckte	» 5,315,583.—				
	RM. 21,342,953.84				
Aval- und Bürgschaftsschuldner	RM. 1,100,087.73				
6 Bankgebäude in Hamburg, Harburg, Altona und Bergedorf	4,000,000	—			
Sonstige Immobilien	300,000	—			
Inventar	1	—			
	RM. 74,009,307	51		RM. 74,009,307	51